

Inhalt

Kapitel 1: Neuer Fall, alte Bekannte	▶ 01	5
Kapitel 2: Doch noch eine Reise?	▶ 02	9
Kapitel 3: Der Schatz ist gut versteckt!	▶ 03	12
Kapitel 4: Die Engländer	▶ 04	15
Kapitel 5: Professor Burkhardt	▶ 05	18
Kapitel 6: Welche Vase meinen Sie?	▶ 06	22
Kapitel 7: Genug ist genug!	▶ 07	25
Kapitel 8: Überraschung!	▶ 08	28
Kapitel 9: Berlin-Rundfahrt	▶ 09	32
Kapitel 10: Berlin-Tegel	▶ 10	35
Übungen zu Kapitel 1	▶ 11	38
Übungen zu Kapitel 2		39
Übungen zu Kapitel 3	▶ 12	40
Übungen zu Kapitel 4		41
Übungen zu Kapitel 5	▶ 13	42
Übungen zu Kapitel 6	▶ 14	43
Übungen zu Kapitel 7		44
Übungen zu Kapitel 8	▶ 15	45
Übungen zu Kapitel 9		46
Übungen zu Kapitel 10	▶ 16	47
Lösungen		48

▶ Das Hörbuch zur Lektüre und die Tracks zu den Übungen stehen als kostenloser MP3-Download bereit unter:

www.hueber.de/audioservice.





► 01 Kapitel 1: Neuer Fall, alte Bekannte

Dicke Wolken hängen über der Stadt, schon wieder ein grauer Herbsttag in Wien ... Gibt es heute noch Regen? Vielleicht sollte ich einen kleinen Urlaub machen, weg von dem schlechten Wetter? Nach Italien? Rom? Oder nach Deutschland? Berlin? München?

Keine schlechte Idee. Ich glaube, ich schließe mein **Detektivbüro** für ein paar Tage. Ich habe ja gerade keinen **Fall**. Ich ...
Mein Telefon klingelt.

Vielleicht ein neuer Fall? Soll ich ans Telefon gehen? Oder soll ich lieber sagen: Fender ist im Urlaub, bitte rufen Sie nächste Woche noch einmal an?

Ach was, natürlich antworte ich. Urlaub machen kann ich auch später noch.

„Detektivbüro Fender.“

„Herr Fender, ich brauche Ihre Hilfe. Mein Großvater ...“

„Guten Tag, wer spricht bitte?“

„Ach, Entschuldigung, hier ist Julia Kalman. Wissen Sie noch, wer ich bin?“

„Hallo Julia, natürlich weiß ich das noch. Wie geht es Ihnen?“

Ich habe Julia vor ein paar Monaten kennengelernt, da habe ich den **Mordfall** an einer Fußballspielerin gelöst. Die Tote war Julias beste Freundin. Sie hat mir damals einen wichtigen Tipp gegeben.

„Mir geht es gut, danke. Aber mein Opa ... er ist verletzt.“

„Das tut mir sehr leid ... aber wie kann ich Ihnen da helfen?“

„Jemand hat meine Großeltern **ausgeraubt**. Mein Opa ist jetzt im Krankenhaus ...!“

„Okay, Julia, ich komme gleich. Ihre Adresse habe ich ja noch.“

der Detektiv, der Fall, der Mord, ausrauben: → S. 8

Detektivbüro M. Fender –
Schneller als die Polizei ...

- Brauchen Sie wichtige Informationen? → Fragen Sie Fender!
- Haben Sie etwas verloren? → Fragen Sie Fender!
- Kann die Polizei ein Problem nicht lösen? → Fragen Sie Fender!

„Haben die Einbrecher eigentlich etwas **gestohlen**?“, frage ich.

„Eine chinesische **Vase**.“

„Sonst nichts?“

„Es ist eine besondere Vase“, sagt Julia. „Sie ist über 200 Jahre alt. Mein Opa hat sie von seinem Vater bekommen, und der wieder von seinem Vater und so weiter.“

„Deshalb wollen wir die Vase auch unbedingt wiederhaben. Sie gehört zu unserer Familie“, sagt Julias Großmutter.

„Mein Opa sagt immer, dass der chinesische **Kaiser** Qianlong die Vase im 18. Jahrhundert seiner Familie geschenkt hat.“

Qianlong, 1711–1799,
berühmter chine-
sischer Kaiser

„Ich glaube nicht, dass das stimmt“, meint Frau Kalman.

„Aber die Vase ist trotzdem etwas Besonderes für uns.“

„Ist sie denn **wertvoll**?“, frage ich.

„Ich weiß es nicht“, antwortet sie. „Aber was ich nicht verstehe: Es gibt hier im Haus etwas viel Wertvolleres. Und das hat den **Dieb** nicht interessiert.“

„Was denn?“, frage ich.

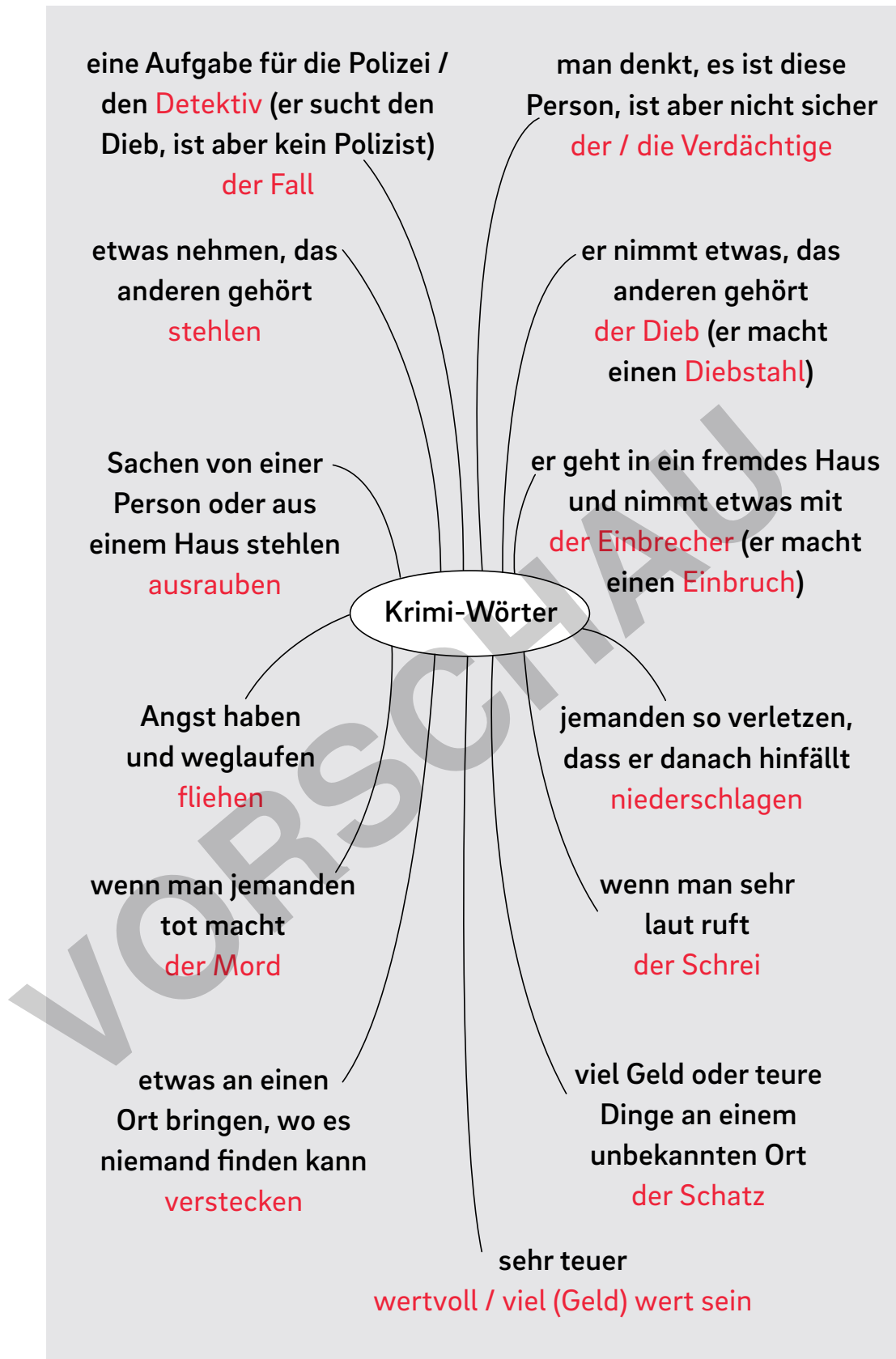
Julias Großmutter zeigt mir ein Bild.

„Wow“, sage ich, „das ist wirklich wertvoller ...“

stehlen, wertvoll,
der Dieb:
→ S. 8

die Vase: dort stellt
man Blumen ins
Wasser

der Kaiser: früher der
Chef in einem großen
Land, z. B. in China



► 02 Kapitel 2: Doch noch eine Reise?

„Das ist doch ein Bild von Egon Schiele, oder?“, frage ich.

„Ja, genau“, sagt Frau Kalman.

„Das muss Millionen **wert sein**.“

„Mein Mann hat es gefunden.“

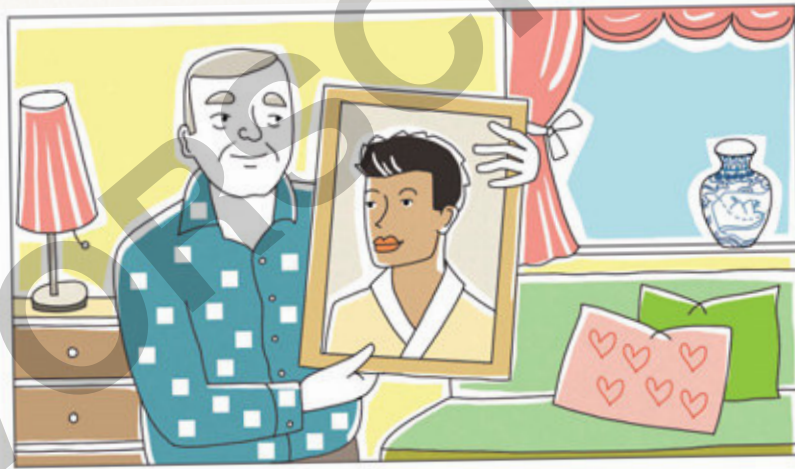
„Gefunden?“

„Ja, das war sogar in der Zeitung“, sagt Julia. „Sehen Sie ...“

Sie gibt mir einen Zeitungsartikel. Oben steht ein Datum, er ist eine Woche alt. Auf einem Foto sieht man Herrn Kalman in seinem Wohnzimmer und im **Hintergrund** steht die chinesische Vase – dieser Platz ist jetzt leer.

Egon Schiele, 1890 – 1918,
berühmter österreichischer
Maler

Unbekanntes Bild von Egon Schiele gefunden



Wien. Miloš Kalman hatte großes Glück. Er hat ein Bild von Egon Schiele – einfach gefunden. Er erzählt: „Mein Onkel ist vor einem Jahr gestorben und ich habe

jetzt endlich in seinem alten Haus Ordnung gemacht. In einem Schrank habe ich viele Bilder gefunden. Und dort war auch dieses besondere Bild ...“

wert sein: → S. 8

der Hintergrund:
hinten im Bild



► 07 Kapitel 7: Genug ist genug!

Am nächsten Tag gehe ich gleich nach dem Frühstück zu Dagmar Gepperts Wohnung in Berlin-Kreuzberg und klinge. Keine Antwort. Sie ist wahrscheinlich noch auf ihrer „Reise“. Ich setze mich in ein Café direkt gegenüber. So kann ich sehen, wenn jemand ins Haus geht.

Leute kommen und gehen, aber niemand hat Reisegepäck dabei. Es wird Mittag. Ich bestelle etwas zu essen.

Ich trinke einen Kaffee. Und noch einen.

Es wird langsam Abend. Mein Telefon klingelt.

„Hallo, hier Mills. Herr Fender, mein Großvater ist im Krankenhaus.“

„Das tut mir leid!“ Warum erzählt er mir das?

„Jemand hat uns gestern Nacht ausgeraubt. Unsere Vase ist weg. Sie war bei meinem Opa im Zimmer. Ich habe mir gedacht, Sie sollten das wissen. Passen Sie auf sich auf!“

Aha, deshalb ist Jan Mills gestern nicht zum Zug nach Hamburg gekommen.

Da! Eine Frau auf der anderen Straßenseite, ist sie das?

Anfang 30, Koffer in der Hand? Sie geht ins Haus ...

„Herr Mills, danke für Ihren Anruf! Ich muss jetzt los.“

Das ist doch verrückt! Zwei alte Menschen liegen im Krankenhaus – wegen zwei Vasen! Wer glaubt denn, dass es wirklich einen Schatz gibt? Na, diese Dagmar wahrscheinlich ...
Der sage ich jetzt meine Meinung. Genug ist genug!

Ich klinge an ihrer Tür. Die Frau mit dem Koffer öffnet.

Und **normalerweise** sage ich jetzt: „Guten Tag, mein Name ist Fender. Ich würde gerne mit Ihnen über Ihre chinesische Vase sprechen. Darf ich reinkommen?“

normalerweise: das ist normal



Eine halbe Stunde später sitzen wir bei einer Tasse Tee in ihrer Küche. Ich habe ihr die ganze Geschichte erzählt.

„Und Sie haben wirklich geglaubt, ich habe die beiden Vasen gestohlen?“ fragt Dagmar Geppert und lacht wieder.

„Aber wer war es sonst? Ein verrückter Sammler? Ein Schatzsucher?“

„Oder doch der Engländer? Vielleicht hat er Sie angelogen und sein Opa ist gar nicht im Krankenhaus“, meint Dagmar.

„Oder Frau Liu? Sie will die Vasen ja auch finden.“

Jetzt habe ich keinen richtigen **Verdächtigen** mehr und auch keine dritte Vase. Gute Arbeit, Fender!

Ich sehe zum Fenster hinaus. Es ist schon fast dunkel.

„Frau Geppert, diese Blumen im Fenster ...“

„Ja, ich weiß, die sind schon ein bisschen alt.“

„Das meine ich nicht. Die Blumenvase ... Das ist doch eine chinesische Vase?“

„Ja? ... Ich weiß nicht. Die habe ich von meinen Eltern mitgenommen. Stimmt, sie sieht wirklich chinesisch aus.“

„Frau Geppert, ich glaube, in Ihrem Fenster steht die dritte Vase des Qianlong.“

der Verdächtige: → S. 8

zu Kapitel 1

1. Was wissen Sie über Fender und Julia? Ordnen Sie zu.

Hilfe • ausgeraubt • Detektiv • kennt • bittet
Großeltern • Fall • verletzt • Wien

Fender

a Fender lebt in

b Fender ist ein
.....

c Fender hat gerade
keinen

d Fender
Julia noch von
früher.

Julia

e Julia lebt bei ihren
.....

f Jemand hat ihre Großeltern
.....

g Julias Großvater ist
.....

h Julia Fender
um

2. Was ist passiert? Ordnen Sie die Sätze und finden Sie die Lösung.

- I Julia und ihre Großmutter laufen ins Wohnzimmer.
A Die Polizei glaubt nicht, dass sie den Dieb finden kann.
H Ein Einbrecher verletzt ihn.
N Sie rufen die Polizei.
C Julias Großvater wacht auf und geht ins Wohnzimmer.

Lösung:

1	2	3	4	5

▶ 11 3. Die Vase. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Die Vase ist schon über 200 Jahre in Julias Familie.
b Die Vase kommt aus China.
c Die Vase ist für Frau Kalman nicht wichtig.
d Vielleicht ist die Vase ein Geschenk von Kaiser Qianlong.
e Die Vase war die wertvollste Sache im Haus.

zu Kapitel 3

1. Frau Liu. Was ist richtig? Kreuzen Sie an und korrigieren Sie dann die Fehler.

- a Sie hat einen China-Shop in ~~Wien~~. München
- b Sie gibt Fender Suppe.
- c Sie hilft Fender, weil er ihre Nichte kennt.
- d Sie erzählt Fender eine alte Geschichte.
- e Sie empfiehlt Fender ein Restaurant in München.



▶ 12 2. Qianlong und der Porzellanmeister. Hören Sie und ergänzen Sie die Wörter.

Q.: Li Shuangzhi, mein Freund, ich muss etwas sehr Wertvolles
....., aber ich darf den Ort nicht
Was soll ich tun?

P.: Ich mache dir drei Vasen mit wunderschönen Bildern.
Nebeneinandergestellt zeigen sie aber eine
Am besten stellst du sie in deine privaten,
dann kannst nur du sie sehen.

Q.: Ich weiß nicht ... das ist nicht sicher genug. Ich bringe sie
besser weit weg, ins Ausland.

P.: Gute Idee! Wir haben gerade drei Gäste: aus
..... und

Q.: Sehr gut. Jeder bekommt eine Vase als Dann
ist mein Schatz sicher.

3. Fender bleibt in München. Lesen Sie den Text auf Seite 14 und beantworten Sie die Fragen

- a Warum findet Fender Frau Lius Geschichte wichtig?
Der Dieb
- b Warum bleibt Fender in München?